



Bildungsräume in Bewegung

Perspektiven aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis

4. Zukunftskonferenz der Kommission »Pädagogische Freizeitforschung«
in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

23. und 24. Januar 2009
in der Autostadt in Wolfsburg

Bildungsräume in Bewegung

Bluespace, Internet, Netzwerk, sozialer Raum, Denkraum, Schularchitektur, Lernort oder Erlebniswelt: Das Konzept des Raums steht im pädagogischen Diskurs in einem korrelativen Verhältnis zu den Lehrmethoden und Erkenntnismodi, spannt den Rahmen für Aneignungs- und Vermittlungsprozesse auf und spiegelt die Grundhaltung einer Gesellschaft zu ihrer Bildungskultur.

Das meiste Lernen ist, nach dem Philosophen Ivan Illich, nicht das Ergebnis von Unterweisung, sondern von unbehinderter Teilnahme in sinnvoller Umgebung: Die Schaffung solcher »sinnvollen Umgebungen« gehört genuin zu den Anliegen der Freizeitpädagogik. Dies hat die Kommission »Pädagogische Freizeitforschung« motiviert, Wissenschaftler und Studierende, Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie Praktiker aus Lernorten und Agenturen zur 4. Zukunftskonferenz »Bildungsräume in Bewegung« in die Autostadt einzuladen. Die Konferenz integriert interdisziplinäre Forschungsergebnisse und Best-Practice-Beispiele aus Architektur, Anthropologie, Design, Kulturmanagement und -vermittlung, Soziologie sowie Marketing und Ökonomie querschnittsartig in die eigene Wissenschaftsarbeit.

Neben Hochschul- und Universitätslehrern der Erziehungswissenschaft, Freizeit- und Zukunftsforschung referieren wissenschaftlich ausgezeichnete Praktiker und entwickeln im Dialog mit dem Fachpublikum Zukunftsszenarien für eine innovative Freizeit- und Bildungsforschung.

Durch die Verknüpfung von praxisreflektierenden und praxisleitenden Wissensbeständen möchte die 4. Zukunftskonferenz 2009 in der Autostadt in Wolfsburg einen wichtigen Beitrag für die Konstituierung und Neuordnung von Bildungsräumen leisten.

Programm »Bildungsräume in Bewegung«

Moderation: Reinhard Kahl, Journalist und Autor

Freitag, 23. Januar 2009, 11.00 – 18.00 Uhr

11.00 – 11.15 Uhr

Eröffnung

Dr. Maria Schneider, Kreativdirektorin Autostadt

11.15 – 11.30 Uhr

Grußwort

Prof. Dr. Norbert Meder, Vorsitzender der Kommission
»Pädagogische Freizeitforschung«

11.30 – 12.30 Uhr

Plenarvortrag: »Bildungsräume in Bewegung«

Prof. Dr. Gerhard de Haan, Freie Universität Berlin

12.30 – 14.00 Uhr

Lunchpause

14.00 – 15.00 Uhr

Plenarvortrag »Zukunft: Lebenswelten und Lebensqualitäten in Bewegung«

Prof. Dr. Horst Opaschowski, Wissenschaftlicher Leiter der
BAT Stiftung für Zukunftsfragen, Hamburg

15.00 – 16.00 Uhr

Autostadt-Führung

Besichtigung ausgewählter Lernorte

16.00 – 16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30 – 18.00 Uhr

Zukunftsforum »Bildungsräume: Treibhäuser des Wissens?!«

Prof. Dr. Renate Freericks, Hochschule Bremen; Prof. Dr. Günter Henn,
Henn Architekten, Technische Universität Dresden; Prof. Dr. Klaus Siebenhaar,
Freie Universität Berlin; Prof. Dr. Christoph Wulf, Freie Universität Berlin

Samstag, 24. Januar 2009, 9.00 – 14.30 Uhr

09.00 – 09.20 Uhr

Eröffnung des Praxistags

Prof. Dr. em. Wolfgang Nahrstedt, Universität Bielefeld -
Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit e.V. (IFKA)

09.30 – 10.30 Uhr

Werkstattbericht: »Vermittlungsräume«

Prof. Dr. Hans Joachim Klein (angefragt), Universität Karlsruhe
Prof. Dr. Jürgen Hasse, Universität Frankfurt

10.45 – 11.45 Uhr

Werkstattbericht: »Ästhetische Inszenierung des Wissens«

Prof. Joachim Sauter, Art&Com, Universität der Künste Berlin
Prof. Dr. Karen van den Berg, Zeppelin University Friedrichshafen

12.00 – 13.00 Uhr

Werkstattbericht: »Bildungsräume als Marketinginstrument«

Dr. Claus Hohmann, Autostadt (CTO), Lehrbeauftragter an der
Universität Frankfurt am Main
Prof. Dr. Rainer Hartmann, Hochschule Bremen

13.00 – 14.00 Uhr

Abschlussrunde

Reinhard Kahl, Journalist und Autor

ab 14.30 Uhr

optional: Führungen an Wolfsburger Lernorten



Werkstattberichte

Mit der Umstrukturierung der deutschen Bildungslandschaft entstehen innovative Lernkulturen an neuen Orten mit anderen pädagogischen Medien und Methoden. Doch Bildung reagiert sensibel auf die Veränderung ihrer Arrangements: Welches sind die Herausforderungen, welches die Chancen dieser Entwicklungen? Auf der einen Seite stehen der Bedeutungsgewinn des informellen Lernens, die Genese neuer Tätigkeitsfelder, die Erhöhung des allgemeinen Bildungsniveaus, auf der anderen Seite der Wegfall von institutionalisierter Programm- und Curriculumplanung, die Kommerzialisierung der Freizeitkultur sowie interessengeleitetes Bildungs- und Wissensmanagement. Die Werkstattberichte schaffen Raum für den interdisziplinären Dialog über Schaffung und Gestaltung von Bildungsräumen der Zukunft anhand von Beispielen aus Theorie und Praxis.

Werkstattbericht: »Vermittlungsräume«

Samstag, 24. Januar 2009, 9.30 – 10.30 Uhr

Der moderne Bildungsraum verwandelt sich heute oft in eine Kunst-, Erlebnis- oder Lerninszenierung, um ein Lernen mit allen Sinnen zu erlauben. Ausgehend von der erkenntnistheoretischen Perspektive des sich Bildenden und seinem Rezeptionsverhalten fragen die Referenten, mit welchen Methoden Bildungsprozesse in Museen, Schulen oder an Erlebnisorten in Gang gesetzt werden sollten, ohne sich in erlebnisgesellschaftlicher Veroberflächlichung zu erschöpfen. Im Dialog mit dem Plenum entwickeln sie unter Berücksichtigung zentraler Aspekte der Besucherforschung Visionen, wie viel Inszenierung Vermittlungsräume tatsächlich benötigen.

Werkstattbericht: »Ästhetische Inszenierung des Wissens«

Samstag, 24. Januar 2009, 10.45 – 11.45 Uhr

In Ausstellungen sind mediale Inszenierungen auf die Inhalte abgestimmt. Raum, Raumbild und Information folgen einer meist hoch stilisierten Formensprache. Wie viel Raum lassen ästhetisch inszenierte Erlebnis- und Bildungsräume ihrem Nutzer für selbstgesteuerte Bildungsprozesse?

Ausgehend von einer regelnden Wirkung von Bildungsarchitekturen diskutieren die Referenten an praktischen Beispielen, in wie weit Inszenierungen des Wissens Aneignungspraktiken durch Lernende überhaupt vorsehen. Welche Rolle spielt die räumliche, zeitliche und soziale Disposition des Gastes für die Vermittlungsprozesse?

Werkstattbericht: »Bildungsräume als Marketinginstrument«

Samstag, 24. Januar 2009, 12.00 – 13.00 Uhr

Die systematische Vermarktung von Kultur und Bildungsräume steht in ihren Anfängen. Gründe für das Engagement von privaten Bildungsträgern wie Sponsoring oder Universitätsneugründung reichen von der Imagepositionierung über Beziehungsmarketing bis hin zum Recruiting eigener Arbeitskräfte. Kultur wird zum Standortfaktor. Emotionalisierung und Ästhetisierung von Kultur und Bildung durch Erlebnisorientierung und Inszenierung werden nicht unkritisch gesehen: Interessenorientierung, unsystematische Programmplanung, Verflachung von Bildungs- und Lernprozessen oder das Schwinden der Eindeutigkeit stehen gegen Argumente wie ständige Attraktivierung des Bildungsprogramms oder der Erschließung von Wissen für breite Bevölkerungsschichten.



Veranstalter:

Sektion Pädagogische Freizeitforschung in der DGfE
mit der Autostadt GmbH in Wolfsburg

Anmeldung:

Autostadt GmbH
Zukunftskonferenz
StadtBrücke
D-38440 Wolfsburg
Tel.: +49(0)5361 / 40 - 1466
Fax: +49(0)5361 / 40 - 1439
Mail: zukunftskonferenz@autostadt.de
www.autostadt.de

Die Teilnahmegebühr beträgt 80,- € (55,- € für einen Tag)
und 25,- € für Studierende (15,- € für einen Tag),
die nach Zustellung der Rechnung zu überweisen sind.
Die Gebühr berechtigt während des Konferenzzeitraums zum
freien Eintritt in die Autostadt.

Veranstaltungsort:

FreiRaum im KonzernForum
Autostadt GmbH
StadtBrücke
D-38440 Wolfsburg